

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 11 (1902)
Heft: 26

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Basel, den 28. Juni 1902

Bâle, le 28 Juin 1902.

N° 26.

Abonnement:

Für die Schweiz:

3 Monate Fr. 2.—
6 Monate „ 3.—
12 Monate „ 5.—

Für das Ausland:

3 Monate Fr. 3.—
6 Monate „ 4.50
12 Monate „ 7.50Verens-Mitglieder
erhalten das Blatt
gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1 spaltige
Millimeterzeile oder
deren Raum. — Bei
Wiederholungen an-
sprechend Rabatt
Verens-Mitglieder
bezahlen 3/4 Cts.
netto per Millimeter-
zeile oder deren
Raum.

N° 26.

Abonnements:

Pour la Suisse:

3 mois . . Fr. 2.—
6 mois . . . 3.—
12 mois . . . 5.—

Pour l'Etranger:

3 mois . . Fr. 3.—
6 mois . . . 4.50
12 mois . . . 7.50Les Sociétaires
reçoivent l'organe
gratuitement

Annonces:

7 Cts. par millimètre-
ligne ou son espace.
Rabais en cas de ré-
pétition de la même
annonce.Les Sociétaires
payent 3/4 Cts. net
p. millimètre-ligne
ou son espace.Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins11. Jahrgang | 11^{me} AnnéeErscheint Samstags.
Paraît le Samedi.Organe et Propriété de la
Société Suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Aufnahme-Gesuch.

M. César Marquis, Hôtel de la Fleur-de-Lys,
Chaux-de-Fonds 48

Protokoll

Ordentlichen Generalversammlung

Schweizer Hotelier-Vereins

Samstag den 21. Juni 1902

im Rathssaal in Biel.

Traktanden:

1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung.
2. Wahl der Rechnungsrevisoren.
3. Beschlussfassung betr. Neueinteilung des Vereinsgebietes.
4. Statutenrevision.
5. Reklamewesen:
a) Rapport über bewilligte Subventionen.
b) Anträge für weitere Reklame.
6. Antrag betr. Verantwortlichkeit des Hoteliers für Postwertsachen an Fremde.
7. Stellungnahme unseres Vereins zu den vom Verein Schweiz. Geschäftsreisender vorge-schlagenen Taxen für Musterkoffer-Transport.
8. Antrag betr. Kautionsleistung der Küchen-chefs.
9. Stellungnahme unseres Vereins gegenüber dem neuen General-Zolltarif.
10. Beschlussfassung betr. die Verabfolgung von Angestellendiptychen.
11. Budget pro 1902/1903.
12. Persönliche Anregungen.

Vom Aufsichtsrat sind anwesend:

Sektion Genfersee.

Herr J. Tschumi, Hôtel Beau-Rivage, Ouchy, Präsident;
A. Raach, Hôtel du Grand Pont, Lausanne,
Vizepräsident;
F. Küssler, Hôtel des Salines, Bex.

Sektion Berneroberrand.

Herr J. Huber-Müller, Hotel Krone, Solothurn;
E. Strübin, Hotel Schweizerhof, Interlaken;
A. Waelly, Grand Hôtel, Magglingen.

Sektion Vierwaldstättersee.

Herr E. Cattani, Hotel Titlis Engelberg;
J. Döpfner (Ehrenmitglied), Hotel St. Gotthard,
Lucerne;
O. Hauser, Hotel Schweizerhof, Luzern.

Sektion Zürich.

Herr F. Berner, Ehrenmitglied, Luzern.
Entschuldigt:
Herr F. Wegenstein, Neuhausen.

Sektion Graubünden.

Herr R. Mader, Hotel Walhalla, St. Gallen.
Entschuldigt:
Herr L. Kirchener, Hotel Steinbock, Chur;
Dr. O. Töndury, Kurhaus, Tarasp.

Sektion Wallis.

Entschuldigt:
Herr Dr. A. Seiler, Seilers Hotel, Zermatt;
J. Seiler, Hotel Glacier du Rhône, Gletsch.
E. Cathrein, Hotel Jungfrau, Eggishorn.

Sektion Tessin.

Herr A. Reber, Hotel Reber, Locarno;
C. Reichmann, Hotel Reichmann, Lugano.
Entschuldigt:
Herr A. Béna, Hotel du Parc, Lugano.

Vom Vorstand sind anwesend:

Herr J. Tschumi, Hôtel Beau-Rivage, Ouchy, Präsident;
A. Raach, Hôtel du Grand Pont, Lausanne,
Vizepräsident;
F. Küssler, Hôtel des Salines, Bex;
A. Küpfer, Hotel Zürich, Glion;
C. Flüke, Hotel Drei Könige, Basel, Kassier;
O. Amarel, Chef des Centralbureaus, Basel,
Sekretär.

Entschuldigt:

Herr J. Müller, Hotel d'Angleterre, Ouchy.

Anwesende Mitglieder 91 (mit Aufsichtsrat und Vorstand 106).

Name	Hotel	Ort
Hr. Amsler W.	Schiff	Baden.
Baumgartner A.	Schweizerhof	"
Bluschi O.	Adler	"
Borsinger J.	Vernahof & Limmathof	"
Borsinger M.	Blume	"
Hafen W.	Grand Hôtel	"
Küpfel C.	Schwanen	"
Erne M.	Schrieder	Basel.
Baer H.	Löwen	Bern.
Hausse R.	Jura	"
Joss S.	Falken	"
Kraft R.	Bernerhof	"
Osswald Ph.	Bellevue	"
Köhler P.	Gd. Hôtel des Bains	Bex.
Gross E.	Rest. Rüschli	Biel.
Koller J.	Bristol	"
Koller J.	Victoria	"
Luthardt Carl	de la Gare	"
Marti Fritz	Central	"
Pillon Alf.	Bahnhofbuffet	"
Rosen Albert	"	"
Stettler G.	Bielerhof	"
Menge H.	"	Cannes.
Aeschmann O.	Grand Hôtel	Caux.
Marquis César	Fleur-de-Lys	Ch.-de-Fonds.
Degenmann L.	Châtelard	Clarens.
Dawint J.	Suisse	Genf.
Ernst V.	Russie	"
Groeger D.	Société d. Hôtels	"
Hotop M.	National	"
Mayer A.	Beau-Rivage	"
Reichert Aug.	Angleterre	"
Sailer C.	Poste	"
Stamm J.	des Bergues	"
Weidli H.	du Lac	"
Peter M.	Gd. Hôtel des Bains	Gimel.
Buchs F.	Bellevue	Glion.
Kopschitz O.	Victoria, Diablerets	"
Bounger A.	St. Gotthard	Grindelwald.
Botz E.	Jura	Interlaken.
Boydieu F.	Metropole	"
Lichtenberger C.	St. George	"
Zaurer	du Nord	"
Matti J.	des Alpes	"
Weber J.	Brügg	"
Cuénoud Ch.	Continental	Lausanne
Schmitt J.-A.	Drei Tannen	Leubringen.
Kluser C.	Grand Hôtel	Leyzin.
Bossi Jos. A.	Chamassaire	"
Kuhli J.	St. Gotthard	Lugano.
Landry Ch.	Bellevue	"
Gaeng R.	Schwanen	Luzern.
Häseli Robert	Gütsch	"
Hüsler J.	Mith G.	"
Christ G.	Sonnenberg	"
Widmer J. A.	& Riviera-Palace Menton.	"
Zingg J. G., Dir.	Monopol	Mailand.
Elvert G.	Gd. Bretagne	Magglingen.
Zahnd Ch.	Bellevue	Meiringen.
Baud-Risold	Meiringhof	Montana.
Antille Ls.	du Parc	Montreux.
Leibbrand Otto	Cygne	"
Neubrand J.-A.	Continental	"
Rueck Louis	National	"
Jehli Louis	Soleil & Faucon	Neuchâtel.
Rochelieu-Segesser A.	Schweizerhof	Neuhausen.
Wolf-Zumbach E.	Victoria	Oberhofen.
Michel R.	Kurbach	Parpan.
Dahinden J.	Bellevue	Rigi-Kaltbad.
Moser Hans	Bad	Schinznach.
Lüscher-Aebi A.	Storch	Schönenwerd.
Abel G.	Terminus	Solothurn.
Bassler F.	"	"
Glärner J. U.	Bad	Spiez.
Bossi L. A.	Grand Hôtel	St. Gallen.
Beilik J. H.	Victoria & Baumgarten	Territet.
Hodel Ch.	Falken	Thun.
Michel Eug.	Bonivard	Vevay.
Albas A.	Grand Hôtel	Veytaux.
Freudweiler J.	Grand Hôtel	Villars s. Ollon.
Dolder Fr.	Lion d'Or	Weggis.
Michel Oscar	Bellevue	"
Zimmermann A.	Posthotel	"
Eggmann F.	Bad	Weissenburg.
Hüni E.	Ochsen	Winterthur.
Boller Julius	Victoria	Zürich.
Eberle W. J.	Hils	"
Diemann E.	Dolder Gd. Hotel	"
Helbling C.	Zürcherhof	"
Mislin A.	National	"
Morlock F.	Limmathof	"

Der Aufsichtsrat versammelte sich Freitag
abends um 5 Uhr und unterwarf, in ununter-
brochener Sitzung bis 10 Uhr abends, die Trak-
tanden einer einflussreichen Vorberatung, welche
dann Samstag Morgen von 9 1/2 bis 10 1/2 Uhr
fortgesetzt wurde.

Samstags 11 1/2 Uhr eröffnet Herr Präsident
Tschumi im geräumigen Rathssaal, der von
der Stadtbehörde in verdankenswerter Weise
zur Verfügung gestellt worden, die Generalver-
sammlung, indem er die Anwesenden begrüsst
und ihr, trotz der schlechten Witterung sehr
zahlreiches Erscheinen dankt. In Anbetracht
der zahlreichen und wichtigen Traktanden bittet
er, sich bei der Diskussion kurz und sachgemäß
zu halten, damit in der verhältnismässig kurzen
Zeit alles zur Zufriedenheit gelöst werden kann.
Vor der Verhandlungen beginnen, gedenkt
Herr Tschumi denjenigen Mitglieder, die heute
nicht mehr unter den Lebenden weilen. Es
sind dies:

Herr F. Lombardi, Hotel Lombardi, Airolo;
H. Häfeli Vater, Hotel Schwanen, Luzern;
G. Müller, Restaurateur Bad, Bahnhof, Basel;
Frau Wwe. Lorenz-Bühler, Hotel Metropole, Basel;
Herr Karl Michel, Hotel Krone, Meiringen;
Louis Tétaz, Hotel des Messageries, Lausanne;
Mathilde Iten, Pension Iten, Thun;
Herr Fritz Pezz, Hotel Alpencour, Wengen;
J. Bullo, Hotel Angelo, Faido;
Jul. Meister, Hotel Zürcherhof, Zürich;
Peter Hofmann, Hotel du Lac, Interlaken;
Emil Barlathey, Hotel des Bains, Morgins.

Die Anwesenden erheben sich zu deren An-
denken von ihren Sitzen.

Verhandlungen.

Als Stimmenzähler werden gewählt die
Herren Boller und Morlock von Zürich. Die
Zahl der stimmberechtigten Anwesenden be-
trägt 106.

1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung. Die-
selben werden ohne Einwendungen genehmigt,
nachdem der Bericht der Rechnungsrevisoren
verlesen worden, derselbe lautet:

„Gemäss dem ihnen gegebenen Auftrag, haben
die Unterzeichneten die Bücher des Schweizer
Hotelier-Vereins für das Jahr 1901 geprüft.“

Kassabuch, Journal und Hauptbuch sowie Mit-
gliederkontrolle und Verzeichnis der Medaillen-
Empfänger sind an Hand der Belege geprüft und
richtig befunden worden.

Die Rechnungen und Bücher der Fachschule
wurden auch kontrolliert.

Die Unterzeichneten beantragen, sämtliche
Rechnungen des letzten Jahres zu genehmigen und
dem Vorstand und Centralbureau sowie der Fach-
schulkommission mit bestem Dank Decharge zu
erteilen.

Luzern und Neuchâtel, Mai 1902.

Ab. Elskes. Robert Haefeli.

2. Wahl der Rechnungsrevisoren. Als solche
werden bestätigt die bisherigen: HH. Häfeli-
Luzern und Elskes-Neuchâtel. Es fällt bei dieser
Gelegenheit die Anregung, es möchten künftighin
die Sektionen abwechselungsweise mit der Prü-
fung der Bücher betraut werden.

3. Neueinteilung des Vereinsgebietes. Herr
Tschumi referiert über die Beweggründe, welche
zu dem Antrage einer Neueinteilung geführt
haben, er erklärt gleichzeitig aber auch diejenigen,
welche den Aufsichtsrat veranlassen, der Gene-
ralversammlung zu empfehlen, es bei der bis-
herigen Einteilung zu belassen, mit der einzigen
Ausnahme, dass die Sektionsnamen fallen ge-
lassen werden und durch die Bezeichnung
„Kreise“ ersetzt werden sollen, unter Angabe der
Kantone, die jeder Kreis in sich schliesst. In
den Kreis I soll neben Genf, Waadt und Neuen-
burg auch das linke Ufer des Genfersees
(Thonon und Evian) mit einbezogen werden.
Diese Anträge werden mit grosser Mehrheit
angenommen und bleibt somit die Kreisein-
teilung und die Vertreterzahl wie bisher.

Gestützt auf diesen Beschluss wird der An-
trag gestellt, die Frage einer Neueinteilung
nicht aus dem Auge zu verlieren, denn was
an dem jetzigen System hauptsächlich aus-
gesetzt werden könne, sei, dass die Vertreter
der Kreise keine Fühlung mit ihren Wählern
haben. Dieser Antrag wird mit 37 gegen 29
Stimmen angenommen und dem Vorstand zu

weiterem Studium überwiesen. Der Präsident
unterzieht sich im Namen des Vorstandes
diesem Beschlusse, kann aber nicht versprechen,
dass diese Frage schon im laufenden Jahre
erledigt werde.

Eine Anfrage, wie es punkto Mitglieder in
Chamonix stehe, wird vom Präsidenten dahin
beantwortet, dass man bis jetzt kein Mittel
unbenutzt gelassen und es in keiner Weise
habe an Entgegenkommen fehlen lassen, um
die Herren Kollegen in Chamonix für unsern
Verein zu interessieren, doch bis jetzt ohne den
gewünschten Erfolg.

4. Statutenrevision. Es werden die von
Mitgliedern eingereichten Anträge verlesen und
nacher abschnittsweise über die neuen Statuten
verhandelt und abgestimmt. Verschiedene An-
träge sind infolge Ablehnung der neuen Vereins-
einteilung gestandlos geworden.

Bei Abschnitt A § 2 betr. Unterstützung
soll eingeschaltet werden: „und in Not gerate-
ne Vereinskollegen“, das Wort Not wird
jedoch, weil dessen Begriff zu dehnbar, durch
„Armut“ ersetzt. Einem Antrag, auch die Witwen
und Waisen von Nichtmitgliedern zu unter-
stützen, wird gegenübergestellt, dass wer in
guten Tagen den Verein ignoriert habe, nicht
wohl mit denjenigen gleichgestellt werden könne,
die jährlich ihren Tribut an denselben entrichten.
§ 2 wird mit obigen Zusatz angenommen.

Zu Abschnitt B § 10: Mitgliederaufnahme,
wird beantragt, nur solche Geschäfte aufzu-
nehmen, deren Pensionsminimum Fr. 5.— be-
trägt, derselbe beliebt jedoch nicht, da betont
wird, dass bei Aufnahme von Mitgliedern nicht
das Geschäft, sondern die Person in Betracht
falle. Abschnitt B wird unverändert angenommen.

Abschnitt C, von den Rechten der Mitglieder
sprechend, wird gestrichen, weil dieselben zu
sehr dem Wechsel unterworfen und es voll-
ständig genüge, wenn dieselben im jährlich er-
scheinenden Mitgliederverzeichnis aufgeführt
werden. Ein Antrag, der Verein solle sein
ganzes Verzeichnis, mit Ausnahme eines Fonds
von Fr. 50,000, auf diese oder jene Weise ver-
ausgaben, wird als nicht hierher gehörend unter
das Traktandum „Persönliche Anregungen“
verwiesen, ebenso eine Anregung betr. Gratis-
abgabe der Zeugnis- und Anstellungsformulare.

Abschnitt D wird unverändert angenommen,
ebenso die Abschnitte E und F und sind damit
die Statuten zu Ende beraten.

5. Reklamewesen. Herr Tschumi referiert
über die Verwendung der an letzter General-
versammlung beschlossenen Summe, wie es
den Mitgliedern bereits durch das Organ bekannt
gegeben worden. Wenn der Vorstand sich damit
einer ziemlich scharfen Kritik ausgesetzt habe,
so beweise dies nur umso mehr, wie schwierig
es sei, es Allen recht zu machen. Im Weiteren
weist der Präsident darauf hin, dass vermutlich
der Verband Schweiz. Verkehrsvereine mit der
Reklame der Bundesbahnen betraut werde und
dass in diesem Falle unsern Verein die beste
Gelegenheit geboten sei, zielbewusste Propa-
ganda zu machen. Mit dem im Budget ohne
bestimmte Verwendung aufgenommenen Posten
von Fr. 6000 für Reklame erklärt sich die
Versammlung einverstanden. Gegen die aus-
schliessliche Verwendung dieses Postens zu
Handen des Verbandes der Verkehrsvereine
wird opponiert, die bereits erschienene eng-
lische Broschüre lasse viel zu wünschen übrig,
hauptsächlich sei daran zu kritisieren, dass die-
jenigen Gegenden, deren Verkehrsvereine dem
Verband nicht angehören, stiefmütterlich be-
handelt, wenn nicht vollständig ignoriert werden.
Viel empfehlenswerter würde es sein, die Auf-
gabe des Hotelführers unseres Vereins zu ver-
doppeln.

Bei dieser Gelegenheit wird auch betont,
man möchte der Fachschule etwas mehr Auf-
merksamkeit schenken und dieselbe zu einem

Jahresinstitut auszuzeichnen suchen, da die kurze Zeit von 6 Monaten nicht genügt für die Ausbildung der Zöglinge.

Ein Antrag, es solle punkto Reklame eine Konkurrenzentscheidung gemacht werden, wird ebenfalls erklärt und hierfür ein Posten von Fr. 2000 von den bereits budgetierten 6000 Fr. zur Primierung der besten Eingaben bewilligt. Die eingehenden Projekte sollen vom Aufsichtsrat geprüft und eventuell prämiert werden.

6. **Verantwortlichkeit für Postwertzeichen an Fremde.** Der vom Aufsichtsrat gestellte Antrag wird in fakultativem Sinne genehmigt; er lautet: „Den Mitgliedern des Vereins ist es untersagt, Bürgschaft gegenüber der Post für Wertzeichen an Fremde zu übernehmen“. Dieser Beschluss soll in Form eines Plakates an sichtbarer Stelle im Hotel angebracht werden, um sich in zweifelhaften Fällen darauf berufen zu können.

Ein Antrag, auch die Verweigerung von Checks in diesen Beschluss mit einzubeziehen, wurde als zu weitgehend verworfen.

7. **Kofferttransport-Tarif.** Herr Tschumi referiert über die mit dem Verein schweiz. Geschäftsreisender betr. die eingereichte Eingabe gepflogenen Unterhandlungen. Der Antrag des Aufsichtsrates laute auf Verwerfung. Derselbe stützt sich hauptsächlich darauf, dass die örtlichen Verhältnisse zu verschiedenartig seien, um einen einheitlichen Tarif für den Transport der Musterkoffer aufstellen zu können und zudem sei es nicht ratsam, dem Portier durch Feststellung einer Taxe ein Recht einzuräumen, dieselbe zu verlangen, noch viel weniger sei dies zu wünschen in Bezug auf die Beförderung des Handgepäckes etc., welche Regelung Konsequenzen nach sich ziehen würde, zu denen der Hotelverein nicht Hand bieten könne. Auf die übrigen Punkte der Eingabe wird grundsätzlich nicht eingetreten und dieselbe in globo einstimmig abgelehnt.

8. **Kautionsleistung der Küchenchefs.** Herr Tschumi erklärt, dass, nachdem der Vorstand sich vergewissert, dass das Verlangen einer Kautio oder das Zurückbehalten einer oder mehrerer Monatsgehälter rechtlich zulässig sei, sofern hierüber ein Vertrag abgeschlossen werde, zu dem Schluss gekommen sei, den Mitgliedern eines dieser beiden Mittel zu empfehlen, um sich auf diese Weise vor unvorhergesehenem Vakantwerden der Chefstelle, namentlich mitten in der Saison, einigermaßen zu schützen. Zur Sicherheit soll eine diesbezügliche Klausel in die Anstellungsverträge des Vereins aufgenommen werden. Die Versammlung pflichtet diesem Antrag bei.

9. **Zolltarif.** Herr Tschumi berichtet einlässlich über alles, was in dieser Angelegenheit geschehen und dass das von verschiedenen kompetenten Persönlichkeiten ihm gegenüber gestellte Prognostikon, alles Wehren, Protestieren und Petitionieren nütze nichts, sich voll und ganz bewahrheitet habe, denn die vom Verein eingereichte Petition sei so viel wie erfolglos gewesen. Da nun auf gutlichem Wege nichts zu erreichen gewesen, schlägt der Aufsichtsrat folgende Resolution vor:

„Die Generalversammlung des Schweizer Hotelier-Vereins vom 21. Juni nimmt mit Bedauern davon Kenntnis, dass bei den Zolltarif-Beratungen der eidg. Räte ihre gerechten und billigen Forderungen auf Ermässigung der Ansätze für die hauptsächlichsten Lebensmittel und Verbrauchsgegenstände kein Gehör gefunden haben; sie

protestiert

daher gegen das Vorgehen der Bundesversammlung, durch welches die Interessen der Hotelindustrie zu Gunsten anderer Erwerbszweige in unerträglicher Weise geschädigt werden, und

beschliesst:

1. mit aller Energie das Referendum anzustreben, um den Tarif zu Fall zu bringen;
2. den Schweizer Wirtverein zur Mitbeteiligung einzuladen.

Diese Resolution wird einstimmig zum Beschluss erhoben.

10. **Angestellendiplome.** Bezüglich dieser Frage wird beschlossen, es seien in Ausnahmefällen, mit Angabe triftiger Gründe, Diplome auch ohne die dazu gehörige Brochure oder Broche zu verabfolgen.

11. **Mitteilungen.** Im Namen des Aufsichtsrates werden der Versammlung folgende Mitteilungen gemacht:

- a) Ein Posten von Fr. 1000 wird ins Budget aufgenommen, zwecks Gewinnung von Korrespondenten für das Vereinsorgan.
- b) Fr. 500 werden dekretiert für die nächste jährige Generalversammlung.
(Hierauf wird das Budget von der Versammlung genehmigt.)
- c) Bezüglich einer Eingabe betreffend Ermässigung sogenannter *Saisonabonnements* (15. Juni bis 15. Sept.) wird betont, dass von der Oberpostdirektion kaum ein Entgegenkommen zu erwarten sei, dass aber in der Schweiz (Basel und Genf) Zeitungsagenturen bestehen, bei welchen jede beliebige Zeitung von jedem beliebigen Datum an und ohne Aufschlag abonniert werden könne. Den Versuch bei der Postdirektion werde man gleichwohl wagen.
- d) Für eine von der Sektion Zürich des internationalen Vereins der Köche geplante *Kochkunst-Ausstellung* wird der Chef des Centralbureaus beauftragt, von den Initianten nähere Details entgegenzunehmen, zwecks Berichterstattung an den Vorstand.
- e) Die schon früher vom Gemeinnützigen Frauenverein angeregte Gründung einer *Köchenmehlschule* in Bern ist wieder in Fluss gebracht worden und hat eine stattgehabte

Delegiertenversammlung des Frauenvereins, des Wirtvereins und Hoteliervereins vorläufig zu der Ernennung eines Organisationskomitees geführt, zu welchem zur Vertretung unseres Vereins die Herren S. Joss vom Hotel Falken und A. Menet vom Hotel Pfister in Bern ernannt wurden.

- f) In Sachen *Kochlehrerprüfungen* ist der *status quo* noch derselbe wie vor einem Jahre, die Initiantin (Union Helvetia) war infolge anderweitiger Inanspruchnahme nicht in der Lage sich der Sache zu widmen, dagegen stellt sie laut Brief vom 26. Mai eine baldige Inangriffnahme in Aussicht.
- g) Die Frage betr. *Eichgesetz* findet in einer demnächstigen Petition ihre Erledigung. Die drei Delegierten der Hauptinteressen: Hotelierverein, Wirtverein und Weinhandlerverein, haben sich dahin geeinigt, ein eidg. Gesetz zu verlangen, wonach Getränke in Fässern nach Gewicht verkauft und alle anderen Verkehrsmasse der Eichung unterliegen sollen. Der Verkauf per Gewicht von Wein, Bier etc. wurde als das einzig richtige und realistische Verfahren anerkannt, wie denn auch ein bei der Direktion der eidg. Eichstätte eingeholtes Gutachten sich ebenfalls in diesem Sinne äussert.
- h) Die Petition betr. *Handgepäck und Dienstmänner* ist anfangs Mai an das eidg. Eisenbahndepartement abgegangen und deren Wortlaut *in extenso* im Organ vom 24. Mai erschienen.
- i) Ein einfaches *Vereinsabzeichen* ist in Form einer Stecknadel mit Monogramm geschaffen worden und wird an der nächstjährigen Versammlung erstmals zur Verwendung gelangen können.

12. **Persönliche Anregungen.** Es entspinnt sich vorerst eine lebhafteste Diskussion in Sachen des Reisehandbuchs Bäcker, deren Tendenz dahin geht, es möchte der Vorstand bei Herrn Bäcker vorstellend werden, damit entweder der Entzug des Sternes nicht ohne vorherige Unterbreitung jedes einzelnen Falles an den Verein geschehe oder aber die Aufhebung des Sternsystems als ein in die heutigen Verhältnisse nicht mehr passendes erfolge. Diese Angelegenheit wird dem Vorstand zur gutfindenden Erledigung empfohlen.

Verschiedene Briefe gelangen zur Verlesung, die jedoch keine weitere Diskussion veranlassen.

Ein Antrag, es sollen künftig die Zeugnisse und Anstellungsverträge gratis verabfolgt werden erhält 2 Stimmen.

Damit sind die Traktanden erschöpft und nach einigen warmen Dankesworten seitens des Präsidenten für die rege Teilnahme an der Diskussion und für die bewiesene Ausdauer wird die Versammlung um 2 Uhr aufgehoben.

Wenn innert 8 Tagen keine Einsprache gegen dieses Protokoll erhoben wird, gilt dasselbe als genehmigt.

Der Präsident: **J. Tschumi.**
Der Sekretär: **O. Amstler.**

Der festliche Teil.

Allzuviel ist ungesund. So sehr nämlich, was hygienischen Gesichtspunkte aus, das Strassenbespritzen zur Sommerzeit angenehm empfunden wird, muss doch zugestanden werden, dass in Biel an diesem festlichen Tage des Guten zu viel getan wurde, so wenigstens lautete das allgemeine Urteil. Eine schmucke Stadt mit solch' zahlreichen, äusserst geschmackvollen Neubauten, mit solch' reizenden Villen einer prachtvollen Allee entlang, mit solch' herrlichen, berühmten Aussichtspunkten und Sehenswürdigkeiten, zeigt man beim Sonnenschein und nicht bei strömendem Regen.

War es der Unmut oder die Neugier nach Rache für den „wässrigen“ Empfang, item, wir hörten von einer unter den Festteilnehmern projektierten Gesellschaft, welche es sich zur Aufgabe stellen will, einem „schreienden Bedürfnis“ abzuhelfen und in Biel noch einige Hotels zu erstellen. Undank ist der Welt Lohn.

Doch Spass bei Seite. Eine Genugthuung konnten die Herren von Biel schon beim Ansturm auf das reichhaltige, in geräuschvoller Weise offerierte und flott servierte Gabelfrühstück im Bahnhofbuffet entgegennehmen, denn noch an keiner der sogenannten trockenen Versammlungen war die Beteiligung eine so grosse wie in Biel. Und geschmeckt hat's auch, denn ein Blick auf's Buffet so gegen 11 Uhr rief uns Schiller's Glocke ins Gedächtnis:

Leergebrannt ist die Stätte...

Pünktlich eine Stunde später, als vorgesehen, rückte, nachdem des Tages erste Arbeit erledigt ist, das beschriebene Heer im Sturmschritt zur Schau, vor. Im Nu sind die Schirmständer geräumt und bald darauf auch die Sitze an der prachtvoll dekorierten Tafel.

Die Drahtseilbahn Biel-Magglingen, die in geräuschvoller und verdammt kostbarer Weise den Truppentransport übernommen, entledigte sich der Aufgabe in zuvorkommendster und promptester Weise.

Der Saal füllt sich und bald ertönt das verheissende Zeichen.

- Als Gäste beehren das Fest die Herren:
1. J. Wyss, Regierungsratthalter, Biel,
 2. E. Stauffer, Stadtpräsident von Biel,
 3. F. Schlatter, Grossrat, Delegierter der Drahtseilbahn Biel-Magglingen,
 4. A. Müller, Oberförster, Delegierter der Drahtseilbahn Biel-Leubringen,
 5. Dr. E. Lanz, Präsident der Taubenlochschiess-Gesellschaft,
 6. M. Jullerat-Monney, Delegierter des Verkehrsvereins,

7. P. Perret-Boillat, Pontenay-Reconvillier,
8. Dr. H. Stauffer, Kurarzt von Magglingen.

Das Menu, dessen Ausführung, wie nicht anders zu erwarten war, in allen Teilen als ausgezeichnet gelobt wurde, nicht minder auch die Bedienung, war folgendes:

Soupe normande
Suprêmes de soles à la parmentière
Croustades de filet de boeuf aux truffes du Piémont
Risotto à la parmesane
Cailles en daube à la jurassienne
Fonds d'artichauts à la barigoule
Chapons de Bresse
Cours de laitues
Omelettes norvégiennes
Dessert — Fruits.

Den Reigen der offiziellen Reden eröffnet Herr Wally vom Kurhaus, im Namen der Herren Kollegen von Biel, indem er die Anwesenden begrüsst und einestells seiner Freude darüber Ausdruck verleiht, dass der Einladung durch solch' zahlreiches Erscheinen Folge geleistet worden, andernteils sein Bedauern ausdrückt, von Fall nicht besser bedient worden zu sein; er schliesst mit dem feierlichen Versprechen, es das nächste Mal besser zu machen. Es mag hier angezeigt sein, eines interessanten Zufalles zu erwähnen, am 21. Juni, dem Tage der Versammlung, waren es auf den Tag 25 Jahre, dass das Eröffnungsbankett des Kurhauses Magglingen stattfand, an welchem 350 Personen sich beteiligten. Seltener Zufall. Unsere nachträgliche Gratulation zum Jubiläum. Zu bedauern ist, dass am Bankett hievon nichts verlautete, Herr Albas lässt gewiss auch hierfür einen *ban de circonstance* in petto gehabt.

Als zweiter Redner ergreift Herr Stadtpräsident Stauffer das Wort. Auch er heisst die Anwesenden willkommen, umso mehr als er sich schmeicheln dürfe, auch unter die Hoteliers zu zählen, Biel habe eine Reihe von Festlichkeiten vor sich, wobei es eine seiner Hauptaufgaben sei, für genügend Betten besorgt zu sein. Er verdankt die ihm gewordene Einladung und spricht der steten Liebenswürdigkeit und des Entgegenkommens der Hoteliers gegenüber den Gästen, als zwei idealen Eigenschaften, das Wort. Auf diese leert er sein Glas und spricht sein lebhaftes Bedauern aus, dass der Besuch der Taubenlochschiess unterbleiben müsse.

In angenehmer Abwechslung füllt die schneidige Kurkapelle, die über ein reiches Repertoire verfügt, die Pausen aus.

Herr Tschumi verdankt aufs wärmste den Herren Kollegen von Biel im Namen des Vereins die freundliche Einladung und herzliche Aufnahme in den gastlichen Mauern Biels. In launiger Weise spielt er auf die Rede des Herrn Stadtpräsidenten an, dessen Kapazität als Hotelier er doch nicht so ohne Weiteres anerkennen möchte. Gleichzeitig aber freut es ihn, dass man auch beim Hotelier von idealen Eigenschaften zu reden wisse, sei es doch einer der Hauptzwecke des Vereins, in der sozialen Stellung immer höher zu steigen. Dem Verein und seinen Bestrebungen gilt sein Hoch.

Herr Borsinger von Baden, der inzwischen zum Tafelmajor avanciert ist, toastiert auf das Vaterland und, nachdem die eingegangenen Telegramme verlesen, hat der offizielle Teil seinen Abschluss gefunden.

Begrüssungstelegramme waren eingelaufen von den Herren: Späth (Lindau), namens des Bodenseevereins, Armleder (Genf), Seiler (Kleine Scheidegg), Wegenstein (Neuhausen), Burkhardt (Champel), Elskes und Appert (Neuchâtel), Kaiser (Rorschach), Gerber (Aarau), Mahler (Luzern), Ditsch (Rheinfelden), Kirchner (Chur), Kummer (Malland).

Nun folgen sich die Vorträge in kunterbunter Reihenfolge: der Tafelmajor und sein Sekundant, Herr Albas, verstehen es, den Humor bis zur zwerchfellerschütternden Stimmung zu steigern.

Zwischen hinein fällt auch noch manches ernstes Wort, wobei die Berner „Knospe“ nicht am besten wekommt.

Herr Schlatter streift den Zolltarif und die Handelsverträge. Herr Wally als Gastgeber wird der wärmste Dank der Anwesenden entgegengebracht und in kurzen markigen Worten der Verdienste des Herrn Tschumi als Vereinspräsident gedacht, beide Reden endigen mit einem Hoch auf die betreffenden Herren. Herr Kluser entbietet den Gassen von Leubringen mit dem Bedauern, auf den Besuch in dort verzichten zu müssen.

Es rückt die Zeit und bald folgt ein allgemeiner „Aufstand“. Jeder greift nach dem Notwendigsten, dem Schirm, und bergab geht's, dem Restaurant Rüschli zu, wo die Gastfreundschaft wiederum in den Vordergrund tritt. Es soll, wir haben es leider nur vom Hörensagen, daselbst äusserst gemütlich zugegangen sein, die fidele Kurkapelle hatte ausgeharrt bis ans Ende. Es sei hier noch einer Kollekte Erwähnung gethan, die zu Gunsten der Armen Biels erhoben wurde und, trotzdem schon der grösste Teil der Gäste sich verabschiedet hatte, ein hübsches Stümchen ergab.

Wenn auch die Sonne sich nicht blicken liess und die Nebel das wunderbare Panorama von Magglingen verhüllten, wenn auch von dem Besuch von Leubringen und der berühmten Taubenlochschiess abgesehen werden musste, es war *einweg* ein schöner Tag.

Dem Hotelier-Verein gewidmet

am Bankett in Magglingen, 21. Juni 1902

von
Fr. Schlatter.

Als zu Vater Noah's Tagen
Sich die Welt dem Meer entwand,
War die Menschheit voller Klagen,
Weil sie nichts als Wasser fand.

Alles seufzte. Alles gähnte,
Trübnis und freudenleer;
Selbst das schönste Mädchen sehnte
Sich nach keinem Kusse mehr.

Da entstand der Gott der Reben;
Statt des Wassers, floss der Wein,
Und es blitzte neues Leben
In die weite Welt hinein.

Bachus kam, der Freudenspender,
Tanzend her aus Asien,
Und er fragte durch alle Länder:
Sagt, wo liegt Helvetia?

Als er sah die Blumenwiesen
Längs der Aare, Reuss, dem Rhein,
Sagte er: Zum Paradiese
Führt das Beste noch, der Wein.

Also pflanzte Gott der Gnaden
Längs dem Jura neues Glück:
Wein, vom Waadtland bis gen Baden
Und von Hallau bis gen Frick.

Vater Schlatter half ihn pflanzen,
Und die Anden pflanzten nach.
Alle Mädchen lernten tanzen
Und die Knaben tanzten nach.

Füllte Flaschen uns und Fässer
Mit dem golden Schinznach-Wein.
's ward' im ganzen Lande besser:
Man liess fünf gerade sein!

Wird die Kehle etwas feuchter,
Kriegt das Herz den rechten Tick,
Dann regiert sich Alles leichter
Ohne tiefe Politik.

Wohl von Vilen hört man loben
Badens reiche Quellenflur;
Nichts hilft alles Schrein' und Toben,
Ist's doch warmes Wasser nur!

Doch im vollen, kühlen Glase
Von dem guten Goldwand-Wein
Lieber tanch' ich das mein' Näschen,
Als den Leib in's Bad hinein.

Wie der Säugling still und selig
An der Brust der Mutter ruht,
Schlürfen wir beisammen fröhlich
Mutter Waadtlands Traubenblut.

Fort, was fremde Füße bringen!
Fort Burgund, Fort Malaga!
Stosset an und lasst uns singen:
Es lebe hoch Helvetia!



Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 1. Juni 4308.

Caux. L'ouverture du Caux-Palace Hôtel aura lieu le 9 juillet.

Chebbres-Tunnel. Der Verkehr durch den Tunnel ist am 24. ds. morgens 5 Uhr wieder aufgenommen worden.

Passugg. Am 25. ds. ist der Neubau des Kurhauses Passugg dem Betrieb übergeben worden. Die Bettenzahl ist damit von 85 auf 140 gestiegen.

Der Schweiz. Gemeinnützige Frauenverein hat in seiner Generalversammlung vom 17. Juni Fr. 2000 an die projektierte Köchenschule votiert.

St. Moritz-Bad. Das Hotel Engadinerhof ist am 12. und das Hotel Albula am 15. Juni für die Saison eröffnet worden.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. Vom 7. bis 13. Juni waren in Davos anwesend: Deutsche 487, Engländer 290, Schweizer 246, Franzosen 51, Holländer 48, Belgier 17, Russen 84, Oesterreicher 30, Portugiesen, Spanien, Italiener, Griechen 72, Dänen, Schweden, Norweger 15, Amerikaner 31, Angehörige anderer Nationalitäten 20. Total 1291.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1^{er} et de 2^e rang de Lausanne-Ouchy, du 11 au 17 juin: Angleterre 1087, Suisse 721, France 707, Allemagne 513, Amérique 396, Russie 389, Italie 14, Divers: Autriche, Belgique, Pays-Bas, Espagne, Danemark, Grèce, Roumanie, Asie, Afrique, Australie, Turquie 355. Total 4192.

Die Expresszüge Calais-Basel, die früher über Delle, also auf dem Netz der Jura-Simplon-Bahn verkehrten, werden in Zukunft von Belfort über Mühlhausen nach Basel geleitet. Durch schnellere Fahrt dieser Züge und durch die erwähnte Aenderung in der Leitung des Zuges wird die Fahrzeit um drei Stunden abgekürzt. Die Jura-Simplon-Bahn wird aber durch diese Aenderung eine Einbusse von etwa einer Viertelmillion erleiden.

Reklame. Laut einer vom Vorort Basel der schweizerischen Verkehrsvereine gemachten Zusammenstellung wurden in den letzten 12 Jahren im ganzen für die Ausland-Reklame über eine Million Franken verausgabt. Davon entfielen auf Basel 89,000 Fr., Bern 43,591 Fr., Genf 148,794 Fr., Glarus 40,000 Fr., Berner Oberland 155,480 Fr., Luzern 290,389 Fr., Schaffhausen 12,000 Fr., Thun 12,000 Fr., Vevey 50,000 Fr., Zürich 299,000 Fr., Schweizerischer Hotelier-Verein 150,000 Fr.

St. Moritz. Vom Verwaltungsrat des projektierten Grand Hotel in St. Moritz ist das von Herrn Architekt Karl Koller eingereichte Projekt zur Ausführung angenommen worden. Das Hotel erhält 400 Betten. Mit dem Bau wird sofort begonnen, um auf 1904 eröffnen zu können. Die Baukosten sind auf zirka 2 Millionen festgesetzt, das ganze Anlagekapital auf 8 Millionen. Herr Koller hat auch einen schönen schlossartigen Hotelbau (Parkhotel) für Herrn A. Bon-Nigg (Besitzer vom Hotel Rigi-Firn) in Vitznau ausgeführt, welcher nächstes Jahr eröffnet wird.

Engadiner Verkehrsverein. Der Bericht des Vereins für das Jahr 1901 ist erschienen. Er konstatiert, dass die Organe des Vereins auch im vergangenen Jahre eine reichliche Arbeit bewältigt haben. Die Gesamteinnahmen belaufen sich auf Fr. 23,100, die Ausgaben auf Fr. 21,000. Die Fremdenstatistik ergibt nach dem Berichte für das Oberengadin folgende Zahlen: Deutschland 7301, Grossbritannien 3225, Frankreich 2069, Italien 1735, Vereinigte Staaten Nordamerikas 1688, Schweiz 1566, Oesterreich 721, Holland 449, Russland 355, Belgien 309, Spanien 82, Schweden 36, diverse Nationen 163. Total 19,779. Für den Unterengadin: Deutschland 2508, Schweiz 604, Engländer 298, Oesterreicher 208, Amerikaner 181, Russen 155, Franzosen 144, Italiener 84, Holländer 49, Belgier 36, Balkan 23, Ägypten 14, andere Länder 28. Total 4258.

Für allfällige Auskunft über **Gustav Lieberwirth, Kellner** aus Hainichen (Sachsen), wende man sich an Hotel Bernerhof, Basel.

Hiezu eine Beilage.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amstler.

Weinhandlung * Franz Müller & Cie. * Schaffhausen
 268 Spezialität in garantiert reingehaltenen Schaffhauser Weinen. *** Billige und prompte Bedienung. ***

Telephon No. 408 **Lenzinger & Cie.** BERN 965 **Hotel-Fahnen** Dekorations-Artikel * Preislisten gratis und franko **Lenzinger & Cie.** BERN Gegründet 1833

Dekorieren Sie Ihre Plafonds nach englischer Art mit Plastischen Deckentapeten — Ceilings
 (Anaglypta, Cordelova, Lignomur, Tynecastle, Salamander (feuerfest) etc.)
 Vornehme Wirkung, rasche Verarbeitung, höchste Solidität, kein Reissen oder Springen.
 Courante Dessins stets vorrätig in Rollen und Platten.
J. Bleuler, Tapetenlager, Zürich, Bahnhofstr. 38.

Cigarren Cigaretten
 vorzügliche Qualitäten
 in eleganten Packungen
 beziehen Sie am vortheilhaftesten
 vom **Habana-Haus** Basel
 Max Oettinger / St. Ludwig 1. E.

COMESTIBLES.
 E. CHRISTEN, BALE.

Prima Kerzen (in allen Formaten.)
 Fr. 1.25 per Kilo in Kisten von 10 und 25 Kilo.
Prima Nachtlichter (brennen 6, 8 u. 10 Stunden)
 10 Schachteln von je 12 Stück Fr. 6, 36 Schachteln Fr. 21.
 Preise franko und gegen Nachnahme! **Muster gratis.**
A. Z. 954 Z. J. van Nederop, Zürich.
 Direkter Import holländischer Waren aller Art. 920

CHAMPAGNE
Pommery & Greno, Reims
 Carte Blanche GOUT FRANÇAIS SEC ANGLOIS EXTRA SEC
 Agent général pour la Suisse, France, etc. A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE

Roch-Holzhalb, Zürich.
 Fortwährend Lager echter **Champagner-Weine**

ADOLF JEREMIAS
 Weingutsbesitzer und Weingrosshandlung
MAINZ A. RHEIN.
Kellereien
 in Mainz, Nierstein, Ober-Ingelheim a. Rhein, Enkirch a. d. Mosel.
 Spezialität feinsten Rhein-, Mosel-, Haardt- und Affenthaler-Weine.

Projectierung Sanitärer Wäscherei- & Desinfektions-Anlagen, sowie fachmännische Beratung in allen Fragen der Technik und Hygiene auf dem Gebiete der Dampf-Wäscherei.
OERTMANN & Co., DAVOS, Techn. Bureau.

Fromage d'Unterwald à râper, gras vieux
Beurre frais de table de centrifuge
Beurre frais de cuisine de pure crème
 fournis en premières qualités à prix modérés
Otto Amstad à Beckenried, Unterwald.
 („Otto“ est nécessaire pour l'adresse.)
 Médaille d'argent: Exposition universelle Paris 1900.

Hotel-Fahnen
 jeglicher Größe und Ausführung in dauerhaften Stoffen.
Dekorations-Artikel
 wie (H 9031 Q) 4
Inschriften, Wappen, Lampions, Feuerwerke etc.
 in grösster Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt bestes
J. Louis Kaiser
 Schweizer. Kostüm- u. Fahnen-Fabrik
BASEL
 Telegrammadresse: Kostümkaiser
 Telefon 1258
 Verlangen Sie gef. Kataloge gratis und franko.

ROLLSCHUTZWÄNDE IN ALLEN GRÖSSEN
 WILH. BAUMANN
 Rollladenfabrik, HORGEN

Holzrollladen aller Systeme.
 Rollalouisen Patent + 5103.

B. DUMAS, Propriétaire à Thézau
 (Aude) France, fournit directement de ses propriétés: Clos de St-Félix et domaine du „Petit Donon“ d'excellents
Vins français
 rouges et rosés, de qualité absolument supérieure, depuis fr. 28. — Thecto fco. port et douane Genève. Rabais pour commande importantes. **Bureau à Genève, rue du Rhône 112.** Echantillons gratuits.

Zahnstocher
 in prima Eichenholz (rotbraun), einheimisches Fabrikat, offerieren billigst
Otto Knittel & Cie.
 Holzschnitzerei in Meyringen.

MAISON FONDÉE EN 1811
BOUVIER FRÈRES
 NEUCHÂTEL (SUISSE)
 SWISS CHAMPAGNE
 DOUX TRÈS SEC
 MI-SEC BRUT
 SEC ROSÉ
 Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

Berndorfer Metallwaarenfabrik
ARTHUR KRUPP
 Niederlage in Luzern bei JOST WIRZ, Pilatushof.
Vollkommener Ersatz für echtes Silber.
 Das Berndorfer Alpaca-Silber besteht aus silberweissem Nickelmetall, genannt Alpaca und aus garantiert reinem Silber. Die Silber-Auflage beträgt 90 gr. per Dutz. Esslöffel und Gabeln. Gravierungen von Monogrammen etc. können jederzeit angebracht werden, denn das Metall ist durch und durch silberweiss.
 Die Berndorfer Alpaca-Silber-Service sind dem praktischen Bedürfnisse angepasst und für den strengen Gebrauch berechnet, sie gelten als sogenanntes Hotelsilber einen Welttruf und sind für grosse Hotelbetriebe, Restaurants etc. unentbehrlich. Jede gewünschte Auskunft, sowie illustrierte Preisblätter versendet kostenlos:
Jost Wirz, Luzern Pilatushof.
 Aus einem Stück hergestellte Rein-Nickel-Kochgeschirre.

BEL HOTEL
 à San Remo
 à vendre ou louer tout meublé.

Position splendide. Plein midi. Belle vue de mer. Grand jardin bien planté. Luminère électrique. Confort moderne. English sanitary arrangements.
 S'adresser à M. ROVERIO, notaire, à San Remo (Italie). 1059

Th. Binder-Broeg
ZÜRICH I
 hat den **Alleinverkauf** des echt amerikanischen Schnellprüfzählers „Rapid“
 sowie aller Ersatzteile; besorgt Reparaturen, so dass die in ein „Rapid“ einbaubar wird.
 Spezialität: Schweizerweine
 Entloftung durch eine Bewegung!

Hotel-Omnibus
 6 plätzig, 1- und 2spännig, ist billig zu verkaufen.
 Adolf Wyss, Fahrhalter, Solothurn.

CLICHÉS
 von Hotel-Ansichten
 liefert in bester Ausführung billigst
 Schweizer. Verlags-Druckerei Basel.

Ventilations-Anlagen
 erstellt für sämtliche Zwecke
J. P. Brunner, Oberuzwyl (Kt. St. Gallen).
 Spezialität für Trockenanlagen.

Steinkohlen-Konsum-Gesellschaft Glarus
 Genossenschaft auf Gegenseitigkeit
 aller Gewinn den Bezügnern
 offeriert zu billigsten Preisen in Originalwagen alle Sorten
Kohlen, Koks, Briquets etc.
 für Kessel, Ofen- und Herdfeuerung, sowie Centralheizungen.

Hotel-Direktion gesucht für den Winter
 von bekanntem Fachmanne, Inhaber eines bedeutenden Sommergeschäftes in internationalem Badeplatz. Beste Relationen in der Hoteller- und Fremdenwelt. Event. Beteiligung an gutem feinem Geschäft nicht ausgeschlossen.
 Franko-Offerten sub. **K. F. 521 an Rudolf Mosse, Köln.**
 Ka 1868 g (2500)

Aus Gesundheitsrücksichten für meine Frau sehe ich mich veranlasst, mein in vollem Betriebe stehendes und in bestem Zustande sich befindendes
Kurhotel und Soolbad
 (40 Zimmer mit 55 Betten) bestehend aus Hauptgebäude, Dépendance, Badehaus, Oekonomie, prächtiger, grosser und schattiger Garten-Restoration, gedeckter Glashalle u. s. w. **zu verkaufen.** Die Liegenschaft ist ausserdem ein bevorzugter und vielbesuchter Ausflugsort der Stadtbewohner. Für geschäftskundige, tüchtige Fachleute schöne Existenz. Erforderliches Kapital Fr. 30,000 bis 40,000. Bei sofortiger Uebernahme Kaufpreis billig.
 Offerten von Selbstreflektanten befördert die Expedition d. Bl. unter Chiffre **H 1812 R.**

Alten Unterwaldner Reib-Käse
Frische Zentrifugen-Tafel-Butter
Frische Nidel-Koch-Butter
 liefert regelmässig, gut und billig
Otto Amstad in Beckenried, Unterwalden.
 („Otto“ ist für die Adresse notwendig.)
 Silberne Medaille Weltausstellung Paris 1900.

Japan. Waschseide

Fr. 1.65

bis Fr. 2.65 per Meter — sowie stets das Neueste in schwarzer, weisser u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 95 Cts. bis Fr. 35.— per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc.
Seiden-Damaste v. Fr. 1.30 — Fr. 25.—
Seiden-Bastkleider p. Robe „16.80“ „55.—
Foulard-Seide bedruckt „95 Cts.“ „5.80
per Meter. — Muster umgehend.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Segeltuche
einfarbig und gestreift
für Storen und wasser-
dichte Bedachungen
Holzstoren, Rolladenriemen.
SCHOOP & CO, ZÜRICH I.

Storendrille

Gehring & Meier
Murten. Eier-Grosshandlung Murten.
offerieren stetsfort jedes Quantum **Koch- und Trink-Eier**
per Post und per Bahn, garantiert streng kontrollierte Ware,
zu billigsten Tagespreisen. 1063

Hôtelier, propriétaire d'une maison très im-
portante, portante sur le Littoral, cherche à
louer ou à acheter à partir de la saison prochaine
Hôtel de 1^{er} ordre
avec riche clientèle. S'adresser sous chiffre **H 1060 R**
à l'administration du journal.

Zu verkaufen
in grosser Schweizerstadt (über 100,000 Einwohner)
ein direkt beim Hauptbahnhof gelegenes, in flotten
Betrieb stehendes, renommiertes
Hotel II. Ranges.
75 Zimmer mit 100 Betten und gangbarem grossem
Restaurant. Das Hotel ist sehr schön, neu möbliert
und hat elektrisches Licht. Lift und Zentralheizung.
Kaufpreis inkl. Inventar Fr. 800,000. An-
zahlung Fr. 80—100,000. Es werden auch gute
Hypothek-Titel bis zu Fr. 50,000 in Zahlung genommen.
Offerten befördert unter Chiffre **Za G. 876 Rudolf**
Mosse, St. Gallen. (Zag. G. 876) [2501]

Ich übernehme 1064
frische Butterlieferungen
für die Hotels, in täglichen Sendungen von 15, 20, 30 und
50 Kilo-Körben, in Eis verpackt, franko zentralschweizerische
Eisenbahn oder Schiffstationen, zu den billigsten Tagespreisen,
netto gegen bar oder je nach Uebereinkunft, und offeriere heute:
feinste Centrifugentafelbutter à 2.60,
feinste Käseerei-Naturrahmbutter à 2.40.
Josef Fuchs, Magadino (Tessin).

GENÈVE HOTEL MODERNE GENÈVE
Place du Molard, Rue Croix d'or
Station centrale des tramways pour la ville et les environs
Construction et installation nouvelles
Confort moderne 1057
Chauffage central, Lumière électrique
Réveils automatiques dans toutes les chambres
BAINS, 2 ASCENSEURS
Cuisine soignée = Bonne cave = Prix modérés.
Se recommande
Th. Nichtawitz, propriétaire,
en même temps propriétaire de l'Hôtel de France à Evian-les-Bains.

Oberkellner
35 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, im Hotelfach gründ-
lich erfahren, mit prima Referenzen und ständiger Sommerstelle
in erstklassigem Hotel,
sucht ähnliches Winter-Engagement.
Gefl. Offerten an die Expedition d. Bl. unter Chiffre **H 1058 R.**

Trockenluft-Kühlanlagen
mit beständiger Luftzirkulation,
anerkannt bestes System, liefert in so-
lider Konstruktion mit zweckmässiger
Einrichtung
Ernst Schneider & Cie., Zürich III
Eiskastenfabrik, Lagerstr. 55 (Eisgasse).
Garantie = Referenzen = Kosten voranschläge.
Grosse Auswahl in Eisschränken, Bierbuffets,
Eis-Maschinen, Konservatoren etc. 321

Preislisten gratis.

Bestes und billigstes System
mit Luftzirkulation ohne Maschinenbetrieb
90 Kühlanlagen
und 110 Eisschränke
erstellt nur in der Schweiz seit 1899
Kienast & Bäuerlein, Zürich IV.
718

B. BRAUN's Erben, CHUR
empfehlen sich zur Lieferung von
Hotel-Büchern
aller Art und
nach jedem Schema.
Direkte Lieferung an die Hotels.
Wir stehen jederzeit mit Schemata und Offerten zur Verfügung.
Wir halten ferner Lager in: 59
Torten-, Desserts- und Fischplattenpapieren, Pergament- und
Officepapieren, Closetpapieren etc.,
Vervielfältigungsapparaten, Schreibmaschinen und allem Zubehör.
Referenzen erstklassiger Hotels stehen zu Gebote.

Unterzeichneter offeriert zu billigsten Preisen:
Molton für Unterlagen auf Tischen in 86 und 110 cm. Breite.
Weisse Teppiche auf Komoden und Tische u. mit geknüpften Fransen,
in solidester Qualität, besonders für Hotels zu empfehlen.
Staub- und Parquet-Aufnehmer-Stoff.
Muster stehen franko zu Diensten.
Wilhelm Bachmann, Weberi, Wädenswil.
6 ZAI500g

Erhältlich überall in Mineralwasserhdlg. Apotheken, Hotels, Restaurants.
Passugger
Tafelwasser.
ist das beste diätetische Erfrischungsgetränk.

Buchführung.
Ordne zuverlässig rasch, diskret,
vernachlässigte Buchführungen,
Inventur und Bilanzen, Bücherexperten.
Einführung der amerik. Buchführung
nach praktischem System mit Geheim-
buch. Prima Referenzen. Komme
auch nach auswärts. **H. Frisch,**
Zürich I, Stadelhofenstrasse 10.
(Z à 1740 g) 9

Erste schweiz.
Eierverkaufs-Genossenschaft.
Wir offerieren an Private,
Hotels, Pensionen, Spitäler etc.
garantiert frische Eier,
1 bis 3 Tage alt, täglich frisch
von ca. 500 Lieferanten.
Sorgfältigste Lichtuntersuchung.
Verkauf in 4 versch. Gewichtsklassen (Größen).
Wir empfehlen unser gemein-
nützig. Unternehmen dem Wohl-
wollen der verehrten Abnehmer.
Zentraldepot Ostermündingen.
Der Geschäftsführer:
1029 **E. Rohrer.**
— Telefon 1677, Bern. —
Telegraphen-Adresse:
„Schweizererei“ Ostermündingen.

FINE CHAMPAGNE
Demandez dans tous les bons hôtels.
Jules Robin & Co
Cognac.

Für Hoteliers.
Eine pat. **Lehrerin** sucht während
den Ferien (Juli) in einem Hotel Stelle
zu Kindern. Expedition befördert die Ex-
pedition unter Chiffre **H 1062 R.**

PRIMEURS
Fruits et Légumes en gros
Expéditions journalières soignées
par colis postaux
J. TOCHON
à Plainpalais
= GENÈVE =
Prix spéciaux très réduits
pour 890
Hôtels et Pensions
Téléphone 2382

Schloss-Hotel u. Pension Hertenstein
Vierwaldstättersee, bei Luzern.
Unvergleichlich herrliche Lage; vollkommen staubfrei; voll-
ständig neu renoviert; elektrische Beleuchtung; Fahrwerke;
Motorboot und Ruderschiffe zur Verfügung; Spielplätze; grosser
Park (60 Jucharten) mit wundervollen Aussichtspunkten auf
See und Gebirge. — Prospekte zu Diensten.
Höflichst empfohlen durch den neuen Besitzer
934 **Hans Burchler**
vorm. Besitzer des Hotel Hecht in St. Gallen.

JAMES L. DEMANN & CO, LTD
MANCHESTER 20 PICCADILLY, LONDON W. GLASGOW
Besitzer der Weinberge **J. Lemoine, Rilly-la-Montagne, Reims**
Cuvée Royale, Vin brut.
Eigentümer der Weinberge **Château Tivran** bei Pauillac
à cheval de la Marquise de Lambert des Seignes.
Proprietors of the famous **Scotch Whisky**
"BIG BEN" BRAND, ten years old, as supplied to the House of Commons
and
DENMAN'S SPECIAL OLD HIGHLAND, seven years old.
TELEGRAM-ADRESSE: ALLEINIGER VERTEILER FÜR DIE GANZE SCHWEIZ:
LIVRAN, BASEL **HERMANN ZIMMERMANN-AGRELL**
TELEPHONE No 1700 112 UNTERER RHEINWEG, BASEL.

H. von ARX & Cie., Zürich, Gottthardstr. 49
liefern als Spezialität:
Messerputzmaschinen.
Schweiz. Pat. 20193.
Die zuverlässigste der Gegenwart!
Kein Rauschen! Kein Zerschneiden der Gar-
nituren! Für Hand- u. Kraftbetrieb. Vereint alle
Vorteile der besten bisherigen Systeme.
Referenzen: A. Mälin, Hotel National & Ter-
rakotten, Zürich. Hotel Kronen, Disentis, etc.
H. Mälin in Zürich schreibt: Über Ihre
„Ulukin“-Messerputzmaschine kann ich Ihnen
meine vollste Zufriedenheit aussprechen. Es ist die beste,
die ich bis jetzt gesehen habe und funktioniert tadellos.
Milch-Entrahmungs-Maschinen.
Für Hotels, Konditoreien, Gasthöfe mit eigener
Landwirtschaft.
Keine saure Milch! Stets süsser Rahm! Bezaht sich
in kürzester Zeit! Entrahmt pro Stunde 50 Liter Milch!
Viele Muster im Betrieb!
Referenzen: Kurhaus Zürichberg, Hotel Tamina, Ra-
gas, Hotel Hirschen, Ganten-Thal, Hotel
des Alpes, Interlaken, Kurhaus Bocken Horzen, Pen-
sion Alphard-Meltingen, etc. etc.
Man verlange unsere illustrierten Preislisten über
Haushaltungs-Gegenstände.

Directeur d'hôtel.
A la tête d'une société et dirigeant un Leading-Hotel uni-
versellement connu et de tout premier ordre, je désire pour la
saison d'hiver me charger d'une seconde grande direction.
Prière d'adresser les offres à l'administration du journal
sous chiffre **H 1061 R.**

Kühlanlagen.
Wir empfehlen unser grosses Lager in
Kühlanlagen neuesten Systems
mit Luftzirkulation ohne Maschinenbetrieb.
Solide Arbeit. Prima Referenzen. Billige Preise.
Klanatsky & Co., Zürich III.
Bureau: Bäckerstr. 26. Magazin und Werkstätte: Zwinglistr. 14.

Hotel zu verpachten in Bordighera.
Erbaut 1902, mit schönen Zimmern und guter Lage, circa
40 Betten, 4 Minuten vom Bahnhof. Das Hotel ist zu möblieren,
40 bis 50 Mille erforderlich.
Sichere Existenz.
Offerten unter Chiffre **H 1049 R** an die Exped. d. Bl.

Sphinxbier.
Unter dieser Marke offeriere ich speziell den Herren
Hoteliers ein feines Tafelbier in eleganter Packung zum
Preis von 22 Cts. per Flasche ab Zürich, auf Wunsch
pasteurisiert.
Postversandt in der ganzen Schweiz in Kisten von
12 Flaschen (Bier Fr. 2.65, Porto Fr. 1.50, Retourporto Fr. 1.—),
Rascheste Bedienung. Wenn nicht anders gewünscht, Nach-
nahme. Zu empfehlen für entlegene Berglokale.
Bahnversandt in Kisten von 24 Flaschen. Auf
Wunsch Franko-Offerte.
Telegramme: **A. Hurlimann**
Sternbräu Zürich. Brauerei Zürich.

Beilage zu No. 26 der „Schweizer Hotel-Revue.“

Was hat der Hotelier für Rechte gegenüber den Bestellern von Zimmern.

Auf diese in letzter Nummer gestellte Frage erhalten wir von einem in Rechtssachen kompetenten Mitgliede folgende Korrespondenz, in welcher in erschöpfender Weise die gewünschte Aufklärung gegeben wird. Unser verehrt. Korrespondent schreibt:

„Es ist die Frage zu beantworten, ob der Hotelier Rechte hat gegenüber Bestellern von Zimmern (für mehrwöchentlichen Aufenthalt oder eine Nacht, bleibt sich gleich, nur in der Höhe der Entschädigung tritt eine Aenderung ein), welche Tags vor Bezug (ohne oder mit Entschädigung ist ebenfalls gleichgültig) bestellt werden.“

Wenn der Hotelier von dem Grundsatz ausgeht, dass er ein Geschäftsmann, wie ein anderer z. B. ein Kaufmann oder Handwerker sei, so hat er das Recht für sich, laut Bundesverfassung Art. 4: „Alle Schweizer sind vor dem Gesetze gleich.“

Schon im Jahre 1885 wurden vom damaligen Präsidenten des Schweizer Hotelier-Vereins, Herrn F. Wegenstein, eine Eingabe hinsichtlich der Stellung der Hotelier, an die Mitglieder der Eidg. Räte verteilt.

Diese 4 lautete eingangs: Der Betrieb eines Hotels fordert Geschäftsführung nach kaufmännischen Grundsätzen, fachmännische Vorbildung, bestimmte Berufskennnisse, feste Kapitalanlage etc.

Diese 5: Bezüglich der Eintragspflicht in das Handelsregister wird das Hotelwesen offiziell als besonderes Gewerbe anerkannt.

Diese 6: Die Hotelgeschäfte sollen daher anderen kaufmännischen Geschäften und Berufsarten gleich geachtet und behandelt werden, unter Vermeidung jeder Ausnahmestellung gegenüber den allgemein geltenden Prinzipien der Gewerbe- und Handelsfreiheit u. s. w.

Diese Eingabe war schön und gut, aber gesetzlich können wir nicht „geachtet“ gemacht werden. Das Patent wird nicht abgeschafft, auch wenn alle Bundesräte Brüder als Hoteliers hätten und die Väter aller Nationalräte Pinteuren wären; aber einheitlich eidgenössisch könnte die Wirtschaftsgesetzgebung werden; erst dann würden wir vor dem Gesetz gleich. Noch im Jahre 1894 schrieb eine angesehene schweizerische Zeitung im Briefkasten: „Es braucht der Gast ein bestelltes Zimmer nicht zu bezahlen, wenn er zwingend verhindert wurde, dasselbe zu benutzen, z. B., wenn er den Zug vermisste oder plötzlich durch Krankheit verhindert, oder sonst durch ein unvorhergesehenes Ereignis abgehalten wurde. Auch braucht er den Omnibus nicht zu bezahlen, welcher ihn vom Bahnhof zum Hotel bringt, wenn dasselbe ihn nicht mehr logieren kann.“

Solche Anschauungen sind leider heute noch im Publikum verbreitet und sie werden es so lange bleiben, bis wir uns aufrufen und uns selbst als Kaufleute betrachten. Die Gesetze sind auch für uns da, und der Richter hat in neuerer Zeit je länger je mehr uns als Kaufleute beurteilt, wenn wir kaufmännisch handelten. Zur eingangs gestellten Frage kommt in Betracht: Ist eine Pensionsbestellung Miete oder Kauf? Bezüglich dem Logement ist es unbedingt Miete. Bezüglich der Beköstigung ist es Kauf. Der Gast kauft vom Wirt „Waren“ in unveränderter oder verarbeiteter Gestalt.

Beides, Miete und Kauf, ist nach vorhergegangener, mündlicher oder brieflicher Abmachung, mit gegenseitiger Willensausserung der Parteien, bestimmt worden.

Diese Abmachungen stellen sich unter das Obligationenrecht Art. 1 bis 49 als Vertrag. Im allgemeinen ist zu bemerken, dass jeder Brief, worin die Bedingungen angenommen sind, zum gegenseitigen Vertrag wird. Zu beachten ist der Art. 6 des O.-R.: „Wenn dem Antrag eine Befähigung ablehnende Erklärung beigefügt ist (z. B.: „ohne Verbindlichkeit“ oder: „nur bei schönem Wetter“ oder: „Günstiges Wetter vorbehalten“), oder: „Wenn meine Frau die Reise erträgt“ etc. in *infinum*) dann gilt der Vertrag (resp. Brief) gleich Null. Will der Wirt den Gast, oder der Gast den Wirt befehlen, so darf keine Verklammerung stattfinden, sonst ist keiner dem Andern verpflichtet.“

Es gilt zwar auch die mündliche Abmachung, wenn zwei unbefangene Zeugen vorhanden sind oder der Gast die mündliche Abmachung nicht bestreitet, also zugibt.

Dieses vorausgesetzt, gelten für die Zimmermiete die Art. 274 f. f. O.-R. bezüglich Miete. Schon der Art. 274 sagt: „Durch den Mietvertrag verpflichtet sich der Vermieter, dem Mieter den Gebrauch einer Sache zu überlassen, und der Mieter dem Vermieter, hierfür eine Vergütung (Mietzins) zu bezahlen.“

Art. 279 sagt: „Kann der Mieter wegen eigener Verschuldung, oder wegen eines in seiner Person eingetretenen Zufalles von der gemieteten Sache keinen Gebrauch, oder nur beschränkten Gebrauch machen, so bleibt er zur Entrichtung der vollen Gegenleistung verbunden.“

Bezüglich Kauf gelten die Art. 229 f. f. O.-R. Für den in Frage stehenden Fall können sie wenig in Betracht fallen, sondern nur in Bezug auf die Konsumation in Küche und Keller. Beachtenswert ist nur, dass auch „bestellte Ware“, welche durch das Vorsetzen (servieren)

dem Gaste, sich verändert, wertlos wird, bezahlt (resp. vergütet) werden muss. Vorbehalten Art. 246, die Mängelrüge, d. h., wenn die vorgesezte „Ware“ fehlerhaft ist, dann bleibt Bezahlung ausgeschlossen.

Alles wird beurteilt nach Art. 50 f. f. O.-R.: „Wer einem Andern widerrechtlich Schaden zufügt, sei es mit Absicht oder sei es aus Fahrlässigkeit, wird demselben zum Ersatz verpflichtet.“ Stellt der Hotelier (Wirt) Klage, gestützt darauf, dass alle Vorbedingungen zu seinen Gunsten sind, so wird der Civilrichter entscheiden.

Was sehr zu beachten, und wovon der Kläger sogar zu warnen, ist, dass er in seiner Klage mehr als nur den *nachweisbar* entstandenen Schaden fordert.

In dem erwähnten Falle müsste nachgewiesen werden:

- a) durch Urkunden:
 - b) durch Zeugen
 - c) durch Sachverständige
 - d) durch Schiedsrichter
- d. h. Bestellbrief eines andern Gastes (oder Familie), welcher die Zimmer gewünscht hätte, aber abgewiesen werden musste, weil sie schon vergeben waren. Urkunden sind auch die Geschäftsbücher (eventuell beglaubigte Auszüge), dass die Zimmer so und so lange nicht besetzt waren. Wurden sie aber besetzt, weil alle übrigen Zimmer schon vergeben waren, so muss diese Benützung abgezogen werden, im andern Falle, wenn das Haus nicht voll besetzt war, so darf nur die Differenz berechnet werden, mit welcher man als Schaden zu rechnen hat.

Zu beachten hat der Fragesteller, ob er in seinen Prospekten oder Inseraten ausgedrückt hat „Pension von 5 Tagen an“ (oder von 6 Tagen oder einer Woche an). Für diesen Fall hat der Gast das Recht für sich, am ersten Tage der Ankunft wieder zu kündigen, d. h., er kann nach 5, 6 oder 7 Tagen wieder abreisen, ohne dass eine Extra-Forderung an ihn entsteht. Für den Richter würde alsdann auch der Ausweis durch Urkunde (Bestellbrief) kaum weiter in Betracht kommen.

Ich resumiere: Bei einer Forderung für 5 Tage (eventuell eine Woche), der Zimmerpreis und der einfache entgangene Gewinn an der Pension pro Kopf, nach dem Jahresmittel berechnet, würde gerichtlich geschützt werden in einem Falle wie der vorliegende. Zu einer Mehrforderung können andere Umstände noch beitragen, wenn z. B. erwiesen werden kann, dass der Anfang oder die Eröffnung des Sommergeschäftes beschleunigt wurde, dass Dienstpersonal deshalb früher angestellt wurde, dass Reparaturen schneller ausgeführt werden mussten, überhaupt ein Schaden nachgewiesen werden kann.

Zu dem vorliegenden Fall wäre noch zu sagen, dass wenn der Fragesteller seinen Besteller einklagen will, so muss er ihn an seinem Wohnort suchen. Als Kläger haftet er für alle Auslagen, Zeugenlohn, Vorschüsse etc. Die Kosten werden erst beim Endurteil zugeteilt. Hat einer zu viel Entschädigung gefordert, so wird ihm auch ein Teil der Kosten aufgebürdet, alsdann ist sein bisschen Entschädigung bald hin. Stellt einer eine Entschädigungsforderung, so kommen beide zuerst vor den Friedensrichter, ist die Forderung mässig, vernünftig und gerecht, so wird sich der Beklagte leicht fügen, und es nicht zum Prozess kommen lassen.

Wer sich zu einer Entschädigungsforderung berechtigt glaubt, soll es thun, denn damit wird das Publikum belehrt, dass der Hotelier dem Kaufmann gleich zu stellen ist. Aber Alle müssen es tun, nicht Einer den andern an Coulanz unterbieten oder gar nichts thun, was den Gast als Besteller ärgern könnte und einfach denken, er kommt vielleicht ein anderes Jahr. Dass gegen den Gastwirt eine andere Praxis und Moral angewendet wird, dass er nicht als Kaufmann betrachtet und behandelt wird, daran ist er allein selbst schuld und alle Kollegen mit ihm.

Verband schweizerischer Verkehrsvereine.

Am 16. Juni fand in Basel die Delegiertenversammlung dieses Verbandes statt. Nach dem Jahresbericht, den die Versammlung genehmigte, gehören dem Verbands zur Zeit 25 Sektionen an. Die Jahresrechnung, welche bei Fr. 18,728 Einnahmen mit einem Aktivsaldo von Fr. 14,849 abschliesst, wurde ebenfalls genehmigt. Falls die Bundesbahnen die Propaganda im Ausland dem Verbands der Verkehrsvereine übertragen, soll ein ständiges General-Sekretariat gegründet werden, dessen Sitz später bestimmt wird. Es ist in diesem Falle eine siebenbüdrige Propaganda-Kommission zu ernennen, in welcher der Verband der Verkehrsvereine durch vier Mitglieder, die Bundesbahnen, die Privatbahnen und der Schweizer Hotelierverein durch je ein Mitglied vertreten sind. Weiter wurde sodann die Illustrierung der deutschen Ausgabe des „Führers durch die Schweiz“ durchberaten und beschlossen, dieselbe im Gegensatz zu der bereits erschienenen englischen Ausgabe wesentlich zu verbessern. Ein grosser Teil der Federzeichnungen wurde als für die deutsche Ausgabe unbrauchbar ab-

gelehnt. Allgemein machte sich die Meinung geltend, es möchten dem deutschen Führer einige künstlerisch sorgfältig ausgeführte Landschaften und Stimmungsbilder in Dreifarben-Druck beigegeben werden; auch sollten die klassischen Stätten am Vierwaldstättersee gebührende Beachtung finden. Im weiteren wurde die Anregung gemacht, an Stelle der wegdekretierten Federzeichnungen Autotypen nach Photographien und Tuschzeichnungen zu setzen. Ein Antrag auf Vereinheitlichung und Verbesserung des Witterungsbuletins der Jura-Simplon-Bahn wurde an den Vorort gewiesen, dergleichen ein solcher, die Bundesbahnen möchten veranlasst werden, in Verbindung mit den deutschen Bahnverwaltungen eine Verlängerung der Gültigkeitsdauer der kombinierten internationalen Rundreisebilletts von 60 auf 90 Tage durchzuführen. Ferner soll die Ausgabe von schweizerischen Kilometerheften und die Erleichterung der Zollbehandlung für das Handgepäck angestrebt werden.



Haftpflicht. Der Dichter der Nibelungen-Epen Dr. Wilhelm Jordan hatte unlängst bei Benützung des Lifts im hiesigen Bürgerverein das Malheur gehabt, den Liftboy durch eine unvorsichtige Bewegung aus dem Aufzug zu werfen. Der junge Mann hatte schwere Verletzungen erlitten und klagte auf Zuprehung von 2000 Mark Schadenersatz. In der Verhandlung über den Fall riet der Richter dem Beklagten, dieser Forderung freiwillig zu entsprechen, da er sonst mit einer Verurteilung gegen ihn vorzugehen müsste. Der Beklagte beehrte diese Rat.

Vom Rheinfalle. Infolge eines Beitrages des Verbandes der Gasthofbesitzer von Schaffhausen, Neuhäusern und Dachsen, der hohen Regierung und der Stadt Schaffhausen, sowie des Verkehrsvereins Neuhäusern an die Veranstalter der Rheinfalle-Beleuchtung, den Besitzern des Hotels Schweizerhof und Bellevue, ist es ermöglicht worden, die Beleuchtungen regelmässig und durch getroffene Neurichtungen viel prächtiger und grossartiger stattfinden zu lassen. Das in vielen tausend Exemplaren herausgegebene Programm lautet: Vom 1. Juni bis 15. Juli jeden Dienstags, Donnerstags, Samstags und Sonntags, von 16. Juli bis 14. September jeden Tag und von da bis Ende September wie im Juni. Die Abhilfe dieses längst gefühlten Bedürfnisses wird den Fremden, welche den herrlichen Naturpark alljährlich besuchen und das wunderbare Schauspiel der elektro-bengalischen Beleuchtung geniessen, allgemein begrüsst werden.

Weineinfuhr. Die im Jahre 1901 in die Schweiz eingeführten 963,411 hl Naturwein in Fässern kamen aus folgenden Ländern:

429,769 aus Spanien,	23,949 aus Frankreich,
188,469 „ Italien,	67,709 „ Österreich-Ungarn,
14,437 „ Deutschland,	7,209 „ der europäischen Türkei,
5,644 „ Griechenland,	4,060 „ Alger und Tunis,
3,026 „ den Donaustaaten,	802 „ der asiatischen Türkei,
802 „ den Vereinigten Staaten von Amerika und den übrigen Ländern.	

Zu diesen Zahlen kommen noch diejenigen, welche die Gesamtsummen der schweizerischen Weinproduktion anzeigen. Nach dem „Statistischen Jahrbuch der Schweiz“ ergab die gesamte Weinerte der Jahre 1897, 1898 und 1899:

1897: 854,159 hl;	1898: 854,762 hl;	1899: 867,909 hl;
-------------------	-------------------	-------------------

Zolltarif. Ständerat. (Sitzung vom 24. ds.) Auf der letzten Tagesordnung stand die Schlussabstimmung über den Zolltarif. Hoffmann giebt für sich und im Namen von Hohl und Geel eine Erklärung zu Protokoll, dass sie sich der Stimmbage enthalten werden. Der Tarif sei in der Beratung durch den Ständerat in vielen Punkten verbessert worden und könne verhängnisvoll für die schweizerische Volkswirtschaft werden. Namentlich sei denjenigen Industrien, welche der Sprechende zu vertreten habe, nicht genügend Rechnung getragen worden. Da es sich um die Zukunft der schweizerischen Tarife handelte, wollten sich die Genannten der Abstimmung enthalten, in der Hoffnung, der Tarif werde bei der Bereinigung der Differenzen noch verbessert werden. Eine ähnliche Erklärung ergaben auch die übrigen sechs Zentrumsleute. Der Tarif nicht geben, nachdem alle seine Anträge zu Gunsten der Konsumenten abgelehnt wurden. Er hoffe aber, dass durch die Handelsvertragsverhandlungen immerhin ein erträglicher Gebrauchtartif zustande kommen werde, und will nicht durch Verwerfung des Tarifs dem Bundesrat den Boden unter den Füssen wegziehen. Er enthält sich deshalb ebenfalls der Abstimmung. Python beantragt den Namenaufruf. Der Zolltarif wird in namentlicher Abstimmung mit 32 gegen 4 Stimmen bei 4 Enthaltungen angenommen. Mit Nein stimmten: Barthoud, Lachenal, Robert, Richard, Stössel, Zweifel. Es enthielten sich: Hoffmann, Geel, Hohl, Scherrer. Abwesend: Ritschard; Präsident v. Arx stimmte nicht. Alle übrigen stimmten mit Ja. Ritschard erklärt, dass eine Zustimmung, dass er, wenn er bei der Abstimmung über den Zolltarif anwesend gewesen wäre, mit Ja gestimmt hätte.

Der falsche Baron. Das zürcherische Polizeibulletin meldet die Verhaftung eines raffinierten Hochstaplers. Anfangs Juni logierte in einem Zürcher Hotel ersten Ranges ein angeblicher Baron von Lauter aus Rottenburg bei Bamberg, geboren am 1. März 1864 in Frankfurt. Auch Geld wollte er bestehlen wie ein Baron und gab an, er wolle ein grosses Barvermögen mit sich, dessen Zinsen er in Zürich verleben wolle. Er setzte sich mit einigen Bankhäusern in Verbindung, um ihr Geld auszugeben. In diesem Verkehr mit solchen und beauftragte schliesslich eine Bankfirma, ihm für 20,000 Fr. Wertpapiere zu besorgen und auf sein Zimmer im Hotel zu bringen. Auf die verabredete Zeit schickte das Bankhaus zwei Leute, die Wertpapiere zu holen. Der Baron, der das Hotel, dem man traute dem Baron nicht recht und verständigte den Hotelbesitzer, der dieselbe Meinung von seinem Gaste hatte, wie der ahnungslose Bankier. Der Bankier übergab ihm ein verpacktes Paket, welches er in ein Koffer einlegte. Der Baron vermutete darin die Wertpapiere, mit

denen er zu verschwinden gedachte. Er schützte vor, mit seiner Mama, die eben angekommen sei, im Nebenzimmer sprechen zu müssen, augenblicklich werde er wieder eintreten. Man kennt diesen Kniff. Als der Mann aus dem Hotel treten wollte, stellte sich ihm der Concierge in den Weg, alarmierte das Dienstpersonal und die Polizei. Diese stellte zunächst fest, dass der Mann nicht mehr und nicht weniger als 40 bare Rappen in der Tasche trug und nicht einmal ganze Strümpfe besass. In dieser schwierigen Situation simulierte er anfänglich Geistesgestörtheit, dann Starrkrampf, aber der untersuchende Arzt wollte sich nicht täuschen lassen. Aus seinen Papieren ging hervor, dass er sich in Frankfurt, Hamburg, Berlin, Leipzig, Dresden und München aufgehalten hatte; er ist ein stellerloser Theaterschüler und Kaufmann namens August Friedrich Lübbert, geboren 1881 in Breslau, dessen Photographie im dortigen Versteheralbum figurirt.

Schlafwagen. Auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin fand die Besichtigung eines neuen Schlafwagens der Internationalen Schlafwagengesellschaft statt. Es sollte damit der neue Typus der Schlafwagen vorgeführt werden, die fortan in den Dienst der Luxuszüge eingestellt werden. Vor allem unterscheidet sich das Innere dadurch, dass oberhalb des zwischen je zwei Coups angebrachten Waschtisches, was zwar nach dem Längsgange der Wägen, die bisher fest angebracht sind, so dass der Schlafwagenkondukteur auf Wunsch dem Reisenden vom Gange aus jedwede Handleistung gewähren kann. Der Diener kann auf diese Weise auch die Reinigung des Waschtisches, den Wechsel der Handtücher vornehmen, ohne in ein Coup eintreten und die Reisenden stören zu müssen. Im Seitengange wurden die bisher fest angebrachten Fenster in nach innen zu öffnende zweifelhafte umgewandelt, so dass den Reisenden im Falle der Gefahr ein leichteres Entweichen aus dem Wagen möglich wird. Die in den Coups befindlichen Fenster sind so gross, dass man bequem durch die Öffnung ins Freie gelangen kann. Oberhalb sämtlicher beweglicher Fenster sind Handgriffe angebracht, an welchen der Passagier sich beim Hin- und Herbewegen des Wagens festhalten kann, wobei die Heizvorrichtung als Tritt dient. Damit man von aussen in Fällen der Gefahr in das innere des Wagens gelangen kann, sind Handgriffe unterhalb der Fenster am Wandkasten und ausserdem Tritte angebracht. Auch wird in jedem Packwagen ein Luxuszug eine Leiter mitgeführt, welche nötigenfalls zum Einsteigen in die Wagen gebraucht werden kann. Aber auch die schmutzige innere Einrichtung der Wägen wird von der bisherigen bedeutend ab. Die Holzverkleidungen der Wände, die Verzierungen und Stuckereien der Lehnen und Sitzbezüge sowie die dekorativ gepressten Lederfurnierungen sind sämtlich im neuen Glanzkleid gehalten. Die Teppiche, die alten Teppiche, Läufer und Deckenmalereien derselben Stil angepasst. Jeder neue Wagen kostet 65,000 Mk.

Loyale Konkurrenz? Wir lesen in der „Allg. Schweizer Ztg.“ vom 23. ds. „In No. 19 der österreichischen „Touristen-Ztg.“ (Wien) wird ein Artikel aus der „Illustr. Fremdenztg.“ für Steiermark, Kärnten, Krain und Ober-Oesterreich reproduziert, in welchem der Schweizer Verkehrsverein einen Vorwurf gemacht wird, dass sie sich zu Gunsten des schweizerischen Fremdenverkehrs unwahre Ausstellungen in sanitärischer Hinsicht gegen die österreichischen Alpenländer schuldig gemacht habe. Da man mit dem Auftrage, die Alpenländer den Zug der Deutschen von den österreichischen Alpenländern nicht abzulenken und nach der Schweiz zu leiten vermag“, heisst es da, „beschreibt man dort schon seit längerer Zeit krumme Wege, wobei die schmutzigsten Konkurrenzverhältnisse vorwalten. Waren es früher die nachbarlichen Tirolergebiete, die man in der Presse als verseuchte und unwirtliche Gegenden verschrie, so greift man heute schon weiter und bringt auch über Steiermark und Kärnten die unglaublichen Gerüchte in Umlauf, um den Besuch dieser Länder zu schädigen. Hier giebt es nur einen erfolgreichen Weg“, sagt die „Illustr. Fremdenztg.“ weiter, „die schweizer Schmuzzettel in deutschen Blättern an den Pranger zu stellen.“ Die „Illustr. Fremdenztg.“ für Steiermark etc. bleibt für alle diese Anschuldigungen die Beweise schuldig. Wenn die Schweiz in den deutschen Blättern an den Pranger gestellt werden soll, so wird es aber vor allem dieser Beweise bedürfen. Wir wären begierig, die Beweisführung kennen zu lernen, denn uns sind die schweizerischen Schmähartikel gegen das österreichische Touristengebiet bislang nicht zu Gesicht gekommen. Interessant macht es sich nun aber, dass in der „Grazzer Tagespost“ vom 15. Juni d. J. eine ausführliche Tageszeitung von Steiermark, ein 6 Spalten langer Artikel eines Josef Stadner erscheint, welcher die schweizerischen Verkehrsvereine als Vorbild hinstellt. Der Artikelsschreiber sagt darin unter anderem: „Trotzdem man in Graz Bahnstationen, Postämter, Diensten gab und Reden hielt, arbeiteten die nicht-touristischen Schweizer. Ein enges Netz von Vereinen und Verbänden für den Fremdenverkehr umspannt heute das ganze Schweizerland und was dort jährlich für Bekanntschaft geleistet wird, ist geradezu erstaunlich.“ Er giebt dann Auszüge aus den Jahresberichten einer grossen Anzahl von Verkehrsvereinen der Schweiz und fügt hinzu: die Schlussfolgerung daraus für unser Land zu ziehen, bleibt andern überlassen. Von Schmähartikeln und Schmuzzettelkonkurrenz und unwahren Ausstellungen gegen die österreichischen Alpenländer weiss aber dieser Herr aus Graz, dem Herzen von Steiermark, nichts zu berichten. Es giebt Blätter, die eigentümliche Mittel anwenden, um sich die Gunst und die Inserate der Interessenten am Fremdenverkehr zu sichern.“

Angenehme Aussicht. Tourist (auf der Alm): „In dem schmalen Bette soll ich schlafen? Da fällt man ja bei der geringsten Bewegung heraus!“ — Hias: „Ja, wenn S' allein schlafen täten, schon. Aber die zwei Kuabuh'n die schlafen an' n'm, der ein links, der ander rechts, da kann ihn nix passir'n!“

Etwas reichlich. Gast (nimmt im Restaurant allein am Tisch Platz und bestellt): „Kellner, eine Flasche ächten Champagner!“ — Kellner: „Sehr wohl“ (geht ab das Verlangte zu holen). — Gast (ruft ihm nach): „Etwas reichlicher!“ (nach zwei Minuten). Gast: „Herrgott, was bringen Sie denn da? Das sind ja vier Flaschen!“ — Kellner: „Na ja, Sie hatten doch noch extra drei bestellt!“

Centralbureau
Sammelstelle für nichtkonvenierende
Rabatt- u. Annoncen-Zirkulare.

Insertatens-Tarif:

Stellengesuche:
 Bis zu 7 Zeilen . . . Fr. 2.—
 Von 8 Zeilen 2.50
 Wiederholungen (ohne Ueberschuss) . . 1.—

Stellenofferten:
 Bis zu 8 Zeilen . . . Fr. 3.—
 Wiederholungen . . . 2.—
 Für Mitglieder . . . 2.—
 Wiederholungen . . . 1.—

Aufnahme
 von
Stellengesuchen
 nur gegen
Vorausbezahlung.



Offerten-Blatt

Prix des Annonces:

Demandes de places:
 Jusqu'à 7 lignes . . . Fr. 2.50
 Au delà 8 lignes . . . 2.50
 Répétitions (sans interversion) . . . 1.—

Offres de places:
 Jusqu'à 8 lignes . . . Fr. 3.—
 Répétitions . . . 2.—
 Pour sociétaires . . . 2.—
 Répétitions . . . 1.—

Les demandes de places doivent être payées d'avance.

MONITEUR DES VACANCES

Postmarken werden nur aus folgenden Staaten an Zahlungsstatt angenommen:

Italien	Deutschland	England	Oesterreich	Frankreich	Schweiz
(1 Lire = Fr. —.90)	(1 Mark = Fr. 1.20)	(1 Schilling = Fr. 1.20)	(1 Krone = Fr. 1.—)	(zum vollen Wert)	(zum vollen Wert)

Les timbres-poste des pays suivants sont seul acceptés en paiement:

Italie	Allemagne	Angleterre	Autriche	France	Suisse
(1 Lire = Fr. —,90)	(1 Mark = Fr. 1,20)	(1 Shilling = Fr. 1,20)	(1 Couronne = Fr. 1,—)	(au pair)	(au pair)